

Die Zöglinge sind in drei Classen eingetheilt: 1) Pensionaire; 2) solche, die bloß zum Unterricht kommen; 3) arme blinde Kinder, die nichts an die Anstalt bezahlen, darin wohnen und mit Unterricht und allen leiblichen Bedürfnissen versorgt werden.

Die Zöglinge werden unterrichtet in der Religion, in neueren Sprachen, guten mündlichem Vortrage, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Mythologie, Rechnen, Schreiben und allen Arten von Handarbeiten, die sich, ohne das feine Gefühl der Fingerspitzen zu zerstören, für Blinde eignen. Zugleich werden sie, in allen Stunden, wo es die Gelegenheit mit sich bringt, mit den Verhältnissen und Formen des feinen Umgangs bekannt gemacht.

Ferner, und mit ganz besonderer Sorgfalt, werden die Zöglinge unterwiesen in der Musik. Dahin gehört: 1) die Theorie derselben (Generalbass); 2) die Lehre von den verschiedenen Compositions-Gattungen; 3) die physikalische Tonwissenschaft (Akustik); 4) die Geschichte der Musik; 5) unausgesetzte Praxis auf verschiedenen Instrumenten: Fortepiano, Violine, Cello, Flöte und Guitarre; 6) Gesang; Solo und Choral; 7) Stimmen des Fortepiano.

Die Direction besteht aus einem beratenden Vorstände und einem Special-Director. a) Den beratenden Vorstand bilden die Herren C. C. Hartmann, d. Z. Casa-Verwalter, A. A. Kolbe und Hauptpastor Dr. Wolff. b) Special-Director ist Herr Prof. Dr. J. W. Jülich. — Arzt: Herr Dr. Ruben. — Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt: Fräulein Bruninghausen, Frau Prof. Jülich, Fräulein Emilie Leilich (blind); die Herren: Prediger Dr. Salomon, Candidat Sonnenkalb, Hauptpastor Dr. Wolf und Prof. Dr. Jülich. Lehrer im Stimmen des Fortepiano ist Herr Engert; Lehrer im Rohr- und Korbflechten Herr Albers (blind). Eine Gehülfflehrerin unterrichtet in weiblichen Handarbeiten.

Das Institut bezieht seine Einnahme: 1) von wohlthätigen Bürgern Hamburgs, welche zu jährlichen Beiträgen subscribiren, und 2) von einem Vereine junger Männer, die zu gleichem Zwecke, so wie zu einmaligen Beiträgen unter ihren Bekannten sammeln.

Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Hrn. Prof. Dr. Jülich, Steinstrasse No. 60. Der Besuch der Anstalt ist Jedem gestattet.

Börse. Die Börse wird im Laufe des Jahrs 1841 nach dem, in Folge des Rath- und Bürgerschlusses vom 27. October 1836 auf dem Adolphi-Platze neu erbauten Local verlegt werden. Da die innere Einrichtung noch nicht beschafft ist, vorschreiben wir die ausführliche Beschreibung auf den nächsten Jahrgang des Adressbuchs, und begnügen uns hier mit der Wiederholung einer aus achtbarer Quelle geflossenen Notiz.

Die neue Börse nimmt einen Flächenraum von 249 Fuss Länge u. 178 Fuss Breite ein. Die Fronte derselben ist gegen den Adolphiplatz gekehrt. An allen vier Seiten finden sich geräumige Eingänge zu dem für das Börsenpublicum bestimmten Raum, welcher sich nur 2 Fuss 6 Zoll über das Niveau der Gasse erhebt. — Nach Art der pariser Börse hat unsere neue Börse einen 127 Fuss 5 Zoll langen, 69 Fuss 9 Zoll breiten und 76 Fuss hohen Raum, in der Mitte des Gebäudes belegen, welcher durch grosse, aufrecht stehende Fenster von oben erleuchtet ist, und an welchen sich auf allen vier Seiten 25 Fuss hohe Bogengänge anschliessen. Der auf diese Weise für das Börsenpublicum gebildete freie Raum enthält im Ganzen 28,000 Quadratfuss. An den Seiten dieses Raumes befinden sich, mit demselben in Verbindung stehend, 20 Makler-Comptoirs und Geschäftszimmer, von welchen 12: 102 Quadratfuss, 6: 200 Quadratfuss und 2: 500 Quadratfuss gross sind. — Zwei Haupttreppen und zwei Nebentreppen führen nach der zweiten Etage über den Arcaden. Ein 14 Fuss breiter, gegen den grossen Saal offener Corridor umgiebt denselben hier auf allen vier Seiten, und neben demselben befinden sich die Commerzbibliothek, sechs Säle und Zimmer für den Gebrauch der Commerz-Deputation, ein grosser Saal von 70 Fuss Länge und 41 Fuss Breite und ausserdem 14 kleinere Säle und Zimmer, bestimmt zu Versammlungen der Ehrb. Kaufmannschaft in speciellen Zwecken, zu Conferenzen, zu Auctionen von Actien u. s. w., zur Lectüre und Conversation von Abonnenten. Für die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit ist mit möglichster Sorgfalt gesorgt; es liegt im Plan, das Gebäude im Winter zu erwärmen und des Abends zweckmässig zu erleuchten. Die Zugänge sind so eingerichtet, dass kein Zugwind Statt finden kann.

Börsen-Halle. Ein in der Bohnenstrasse belegenes, nach einem vielumfassenden Plan eingerichtetes Gebäude, das dem Nutzen des hiesigen Handelsstandes vorzüglich gewidmet, und einer Stadt wie Hamburg ganz angemessen ist. Die feierliche Eröffnung der Börsen-Halle durch ihren alleinigen Unternehmer und Eigenthümer, Herrn Gerhard von Hosstrup, geschah am 23sten Januar 1841. Das Abonnement zum Besuch der Börsen-Halle ist für ein Jahr 50 $\frac{1}{2}$ Bco., und für drei Jahre 100 $\frac{1}{2}$ Bco., vorausbezahlt. Das Abonnement kann jeden Tag genommen werden, und läuft von Datum zu Datum. Die Aufgabe wird bei dem Schweizer Michaelson gemacht.

Personal der Börsen-Halle.

- Herr Gerhard v. Hosstrup, Eigenthümer, } Directoren.
- G. Egmont v. Hosstrup, Dr. }
- J. E. Schulenburg, Buchführer und Cassiror.

Bleed Through

Soiled Document

Herr
-
-
-
-
Herr
-
Herr
-
Mich
Schw
Büch
Liebe
Herr
Botanis
mace
Geger
den F
sten
des d
Zwei
Pflan
schaft
gedeh
allen
Garte
sehr
Inspe
ren ei
wüch
befind
Verze
ziehe
I
zu.
14ten
wahr
Senat
Mohr
N
Zwecl
Lehr
Theil
D
welch
tanisc
Buch h a
B. S.
lich e
eines
Ness,
Witw
malig
patric
mano,
hält s
zin fi
lag,
richte
No. 3
reien)
stieg